

General-Anzeiger

für
Bonn



und
Umgebung.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt
jeden Morgen um 10 Uhr — Jedermann
hat Zutritt.

Für die Abnahme von Anzeigen wird
unverlangt eingetragene Manuscripte nicht
zurückgenommen.

Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk:
10 Pfg. die Zeile.
Höhere, Reichhaltigkeit, Bekanntheit, Verbreitung
höherer, Reichhaltigkeit, Bekanntheit, Verbreitung
Anzeigen von Auswärts:
20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 60 Pfg. die Zeile.
Wohnungs-Anzeigen 1 Mark die Zeile
und Monat.
Die Einrückung unserer Anzeigen-
und Verordnungen steht Jedermann frei.
Geschäfts-Hand:
Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Erscheint täglich und zwar an Werk-
tagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen
in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgebung monatlich
50 Pfg. frei ins Haus.
Postgebühren zahlen Mk. 1.50 viertel-
jährlich ohne Zustellgebühr, Mk. 1.90 mit
Zustellgebühr.
Druck und Verlag der Actien-Gesell-
schaft General-Anzeiger für Bonn und
Umgebung.
Verantwortlich:
für den redaktionellen, örtlichen und unter-
haltenden Teil: H. Hoff;
für den Anzeigen- und Reklamen-Teil:
H. Eschweiler, beide in Bonn.

Einem Posten
Damenhemden
außerordentlich billig.
S. Lazarus
Brüdergasse 37.

Verschiedene Möbel
umzugs halber billig zu verkaufen,
Dundgasse 5, 2. Etage.

Muster zu Diensten.
Schutz-Mark



Kostenfreie Anschläge.

Anker-Linocrusta
Patent-Relief-Tapeten aus Linoleum ähnlicher Masse
mit massivem Relief, abwaschbar, unempfindlich gegen Nässe und Hitze.
Eleganteste und dauerhafteste Wandbekleidung für Herrenzimmer, Speisesäle und Rauchzimmer etc.
Besonders geeignet für Treppenhäuser und Badezimmer.
Bester Ersatz für Holztäfelung.
Ausreichendes Lager hält die
Fabrik-Niederlage: Bonner Tapeten-Manufactur Aug. Schlew
Münsterplatz 19. — Fernsprecher 273.

Für Treppenhäuser.
1/2 Treppen-Baluster
weiß Mk. 15.— 1/2 St.
poliert 25.—
Größere Abnahme billiger.
Dauben & Schorn
Bornheimerstraße 76/78.

Ein gut erhaltener
Fahrrad
preiswürdig zu verkaufen.
Heinrich 5, 2. Etage.
An- und Verkauf
von gebrauchten u. neuen Möbeln
jeder Art. — Biergasse 17.

Neu eingetroffen
ein grosser Posten
Smyrna-Imitation
Doppelseitige Teppiche
geschmackvolle Muster, haltbar, zu äusserst
billigen Preisen.
40 cm breit 80 cm lang per Stück Mk. 1.20
55 " " 110 " " " " 2.25
70 " " 140 " " " " 3.75
90 " " 160 " " " " 5.60
140 " " 200 " " " " 10.50
160 " " 250 " " " " 15.—
190 " " 305 " " " " 22.50
Diese Teppiche sind zu liefern in allen Grössen
bis 4 mtr breit und 5 mtr lang.

Niederlage bei
Philipp Lion
37 Markt 37. Fernspr. Nr. 747.

Warum in aller Welt
sind die armen Mohren
noch immer so schwarz?
Die Beklagenswerthen
können
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN
noch nicht kaufen, das sich
hier am Ort in allen be-
sonnen Handlungen findet.
Fabrik von Dr. Thompson's
Seifenpulver, Düsseldorf.

Dem Kranken stets das Beste!
Süßen alten Ungarwein, der
von W. 2.— an in Flaschen,
sowie in jedem kleineren Quantum,
Winecater, alten Gebirgswein,
Lagrima Christi, goldgel-
ber Malaga, sowie alle andern
Edelweine in vorzüglicher Qualität
empfehlen als Stärkung für Kranke
und Schwache
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18, Fernsprecher 712.

**In Namenstags-
Geschenken**
empfehle
deutschen und franz. Cognac
in nur feinsten, alter abgelagerter
Qualität,
hochfeine Liqueure, Anisette,
Vanille, Anger, Pfefferminz,
Curacao etc. etc.
in eleganter Verpackung per Flasche
von 1 Mk. an.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Hafer-Cacao
leicht bekömmlich und sehr nahr-
haft für Kinder, Kranke u. Magen-
leidende, v. Pfd. Mk. 1.20 empfiehlt
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18, Fernsprecher 712.

Wer
guten, aus Wein gebrannten, ärzt-
lich empfohlenen Cognac in Flaschen,
sowie in jedem kleineren Quan-
tum kaufen will, wende sich an
das Cognac-Verkaufs-Geschäft von
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernspr. 712.
Bu verkaufen ein
Schauenster-Regal.
Bu erfragen bei J. Ludwig,
Schlossmeister, Breitestraße 56.

2. Siebengebirgs-Lotterie.
Ziehung 22. August und folgende Tage.
Hauptgewinne Mk. 125,000,
75,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5 à 5000, 5 à 2000,
15 à 1000, 20 à 500 etc.
Loose ganzes Mk. 4, halbes Mk. 2. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra.)
Schneller Kauf dieser Loose zu empfehlen, da die Loose kurz vor der ersten
Ziehung bedeutend über Nennwerth verkauft wurden und schnell vergriffen waren.
Peter Linden, Haupt-
Bonn, Bahnhof- und Poststraßen-Ecke 2.
Filiale: Bonngassen- und Sternstraßen-Ecke 2.
Fernsprecher Nr. 146. — Telegramm-Adresse: „Lotteriebant Bonn“.
Meine bekannte Glücks-Collecte war stets von der Fortuna begün-
stigt und gelangt immer große Summen durch mich zur Auszahlung.

Carl Giebman's
Färberel.
Chemische Wasch-Anstalt.
Decatur.
Dampf-Desinfections-
Anstalt
(System Prof. Dr. Lingner,
Dresden).
Sammt- und Pflusch-
Dämpferel.
Dampf-Bottfeden-Reinigung.
Wasserdicht imprägniren.
Kunststopferel
genau nach Dessin.
Mech. Teppich-Klopfwerk.
Appretur.
Fabrik:
Köln
Wasserthurnstrasse 7—11.
Telephon Nr. 835.
Filialen:
Bonn, Am Hof 4.
Krefeld, Weststrasse 94.
Geschäfts-Verlegung.
Verlegte mein Geschäft und Annahme
von Clemensstrasse Nr. 1 nach
Am Hof Nr. 4.
Allerschnellste Bedienung.
Auf Wunsch in 24 Stunden.
Kostenloses Abholen und Zustellen nach
allen Stadttheilen und Vororten.
Billige Preise. Feinste Referenzen.

**Universal-
Schreib-, Zeichen-,
Lese- u. Notenpult**
ist von den massgebendsten
Fachkräften auf dem Gebiete der
Gesundheitspflege, der Augenheil-
kunde, des Schulwesens und von
der gesamten Presse als eine
bedeutende Erfindung anerkannt
und zur Anschaffung empfohlen
worden.
J. F. Carthaus
Romigiusstr. 16.
Prospecta gratis.

Neue holl. Voll-Häringe
12, 15 und 20 Pfg.
E. Krüger, Brüdergasse 40, Telephonruf 864.

Tapeten-Fabrik
H. Silberbach & Co.
(Inh. H. Silberbach)
Laden und Comptoir: Wenzelgasse 52.
Fabrik: Rheindorferweg 135/137.
Größte Auswahl. Neueste Muster. Billigste Preise.
Niederlage der Webburger Linoleumwerke.
Fernsprecher Nr. 719.

Schirm-Fabrik
Anton Herbst
Markt 32 Bonn Markt 32.
Reizende Neuheiten, besonders für
Festgeschenke geeignet.
Ueberziehen auf Wunsch in einer Stunde.

Alter deutsch. Cognac,
feinste Qual., ärztl. empfohlen,
per Liter 2.40, wird auch in jed.
kleineren Quantum abgegeben.
Erstes Special-Geschäft in deut-
schen und französischen Cognacs
und Spirituosen.
Franz Jos. Müller, Acherstr. 18,
Acherstraße 18, Fernspr. 712.

Vignette,
Anisette, Pfefferminz, Curacao,
Ingwer, Vanille in hochf. Qualität,
per Liter-Flasche von W. 2, halbe
Liter-Flasche von W. 1 an empf.
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18, Telephon Nr. 712.

Blutwein
mit natürlichem hohen Eisengehalt,
zur Stärkung sowie geg. Blutsucht
u. Blutarmuth, empf. v. H. 1.30
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18, Fernsprecher 712.
Die anerkannt allerfeinste

Tafel-Butter
liefert die Maifelder Central-
Molkerei in ganzen und halben
Formen. Dieselbe ist täglich frisch
zu haben. Preis 1.28 Mk.
Bonner Consum-Anstalt
23 Münsterplatz — Dundgasse 29.

Jerez-Cognac
reines Weindestillat aus andalu-
sischem Weisswein, per Flasche
Mk. 3.50 empfiehlt
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernspr. 712.
13 1/2 Pfd. sauberes Rosshaar
für 21 Mark zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Portwein
garantirt rein,
direct importirt,
ganze Flasche 1.20.
Deutsche Weingesellschaft
Carl Cahn & Comp.,
Friedrichstrasse.

Zwieback
in tadelloser Qualität,
vorräthig für
Kranke
und speciell
Wöchnerinnen
empfiehlt
Erste Aachener
Printen-Fabrik **Bonns**
Hub. Küpper,
Brüderstraßen-
und Dundgassen-Ecke.
Niederlagen für Printen
und Zwieback zu vergeben.

Malaga
garantirt reiner Dessertwein,
ganze Flasche 1.—,
Deutsche Weingesellschaft
Carl Cahn & Comp.,
Friedrichstrasse.

**Keinen
Preis-Anschlag**
hat die
mechan. Strumpfabrikerei
von
Hch. Köllner
Kasernen-
straße Nr. 21. — Fernspr. 535.

Wißt wissen wie das Wetter wird,
lauf Dir ein Wetterhaus!
**Schwarz-
wälder
Wetter-
häuser**
von 2 Mk. bis
5 Mk.
in großer
Auswahl.
Barometer
mit bestem Werth
von 8.50 an.
Thermometer
in jeder
Ausführung.
**Wetterbilder,
Wetterfiguren**
empfiehlt
H. Dancker
Optiker und Mechaniker
Sternstraße 24—26.
Compl. Betten
von 58 Mk. an,
Sophas von 36 Mk. an, Tische,
Stühle, Spiegel, sowie alle Möbel
zu außerordentlich billigen Preisen
in großer Auswahl empfiehlt
J. Schröder,
Hoflieferant,
Brüderstraße 10. — Fernspr. 535.

Natürliche und künstliche
Mineralwässer
stets in frischer Füllung.
Pet. Brohl,
Sternstraße 64.
Telephon 699.

Man verlange überall
**Peter Neys
Toilette-Seifen**
anerkannt vorzüglich.

Pet. Petroleum
Liter 19 Pfg.
La den. Spiritus Liter 30 Pfg.
La ger. Del Liter 60 Pfg.
La Salat-Del Liter 80—1.40
La Wein-Essig Liter 20 Pfg.
Pet. Hub. Linden
Sandkaule 19, Ecke Langgasse.
Medicinisches Pepsin-Wein
von ärztlichen Autoritäten empfohl.
gegen Magen-schwäche, in Fla-
schen von 60 Pfg. an empfiehlt
Franz Jos. Müller, Acherstr. 18,
Fernspr. 712.

**Strassers
Gröllolin**
Gas-
geschützt.
**Einziges
Radicalmittel**
gegen Küchenkäfer,
sog. Russen und Schwaben,
Ameisen und Grillen mit Brut.
Käuflich bei: **W. Dieden-
hofen Nachf.,** Drogerie —
Wilh. Günste, Drogerie —
Johannes Hartmann — A.
**Eiler Nachf. — L. Hasen-
müller Nachf.,** Drogerie —
Jos. Lander, Drogerie —
Emil Meyer — Georg Uhen
— **Emil Voss** — in Pöppels-
dorf bei: **Hugo Brabänder**
in **Sonnen a. Rh. bei A.**
Zalewski.

I. Seife, schwarze,
per Pfd. 20 Pfg.,
Ia Seife, weiße, per Pfd. 22 Pfg.,
Ia Seife, weisse, 9
Soda 3 Pfd. 10
10 Sort. Seifenpulver 8-15
Pet. Hub. Linden,
Sandkaule 19, Ecke Langgasse.

Die Deutsche
COGNAC
Compagnie

Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.

Extrakt aus dem besten
Gesamte der Cognacbrände,
extra.

COGNAC

Marke: Stern-Cognac
Deutsches Fabrikat

zu M. 7 — pr. Fl.
— „ 250 „ „
— „ 150 „ „
— „ 100 „ „
— „ 50 „ „

Die Analyse
des verzeig
Cognacs

bestätigt die Deutsche Cognac-Fabrikats rechte
Echtheit und stimmt vollständig mit dem
genuin französischen Cognac's u. d. H. d. H. d. H.
dem. Handbuche von 1880 bis 1881 überein.

Käuflich in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
zu Originalpreisen in **Bonn** bei
Hetrich Willkons, Bonn-
gasse, **Wilhelm Birkeheuer**
Stockenstrasse 22.

Hochfein. Apfelwein
in Gebinden von 25 Ltr. an, à Ltr.
30 Pfg. **J. Scharrenbroich,**
Hoflieferant, Bonn.

Empfehle vorzügliche
Kirschen,
Erdbeeren,
Stachelbeeren,
Johannisbeeren,
Aprikosentorten
von 1.50 Mf. an.

Conditorei und Café
M. Kaufmann,
Remigiusstraße 10.

Kinderwagen
bill. z. verkaufen, Adolfsstr. 24, 2 Et.
Große selbstth. Eismaschine
zu verkaufen, Poststraße 13.

Eine zweitädrige gut erhaltene
Bamlett'sche Nähmaschine
 ein Extricator und eine zweispänn-
 nige Egge zu verkaufen bei
J. G. Brenig, Godesberg,
 Godesberger Mühle Nr. 2. ⁵

Schönes neues
Taschen-Sopha
billig abzugeben, Münsterstr. 1a.
Gut erhaltenes
Instrument (Flügel)
für Gesellschaften u. Private sehr
geeign., umzugeb. zu verl., Markt 5.
Eleganter aufgestellter

 **Pony** für 185 Mark zu
verkaufen. **Simple Nr. 62.**

Besseres Mädchen
aus braver Familie, in allen Ar-
beiten wohl bewandert, sucht Stelle
als Zweitmädchen oder in kleine
Fam. für alle Arb. Dorotheenstr. 31.

Waschfrau
gesucht,
Münsterplatz 4.

g. Gehult zum 1. October ein gut
empfohlenes besseres
Zweitmädchen
welches nähen und bügeln kann,
für kleinen herrschaftl. Haushalt

Brav. prop. Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht
Wenzelgasse 7.
Einfaches Fräulein
absolut tüchtig und keine Arbeit

Gesucht

ein proper, katholisches Mädchen,
welches in der Küche einige Er-
fahrung und in allen Hausarbeiten
durchaus bewandert ist.
Klinkerstraße 19, Parterre. "

Fräulein gesucht
 baldigst in kl. bess. engl. Haushalt
 welches sich aller vorkommenden
 Arbeiten mitunterzieht u. die Schul-
 aufgaben der Mädchen von 9 u. 10

Jahren, welche die höhere Töchter
Schule besuchen, beaufsichtigen kann
Stellung bei vollk. Familienanschl.
dauernd und angenehm. Kl. Geh.
wird bew. Solche, die auf dauernd

Stellung sehen, gemüthl., freundl.
Charakter haben und musikalisch
sind, bevorzugt.
Gefl. auss. Offert. mit Photogr.
u. T. C. 60. an die Expedition.

Gesucht ein kräft. Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Fran Vaurath Schulze,
Lisztstraße 9.

Kostümarbeiterin
sucht noch einige Kunden,
Rheingasse 5, 1. Etage. •
Stück zum 2. Schen

Mädchen

Bum 1. August oder sofort
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht

Nur mit guten Beugnissen versehene
wollen sich melden. Frau Wilh.
Streck, Köslner Chaussee 57.

Prinz Ching.

* Das allgemeine Interesse hat sich in letzter Zeit besonders auf die Persönlichkeit des Prinzen Ching concentrirt, des einzigen hervorragenden Wüthendrägers in China, der sich nicht nur als verächtlich, sondern auch als ein Staatsmann erwiesen hat, dessen Bild über die chinesische Mauer hinwegreicht.

Prinz Ching, der seine ganze Gewalt und seinen Einfluß aufzuwandeln um den reactionären Bestrebungen des Prinzen Tuan entgegenzuarbeiten und die Ausländer in Peking zu beschützen, ist ein hervorragendes Mitglied der kaiserlichen Kastei von China und ein Staatsmann von Erfahrung und von vernünftigen Anschauungen, der außer dem ein hartes Gerechtigkeitsgefühl und eine für einen Chinesen unverbältnismäßig große Portion von Selbstlosigkeit besitzen soll. Die ist die Schilderung, die ein englischer Reisender von ihm macht, welcher vor einigen Jahren Gelegenheit hatte, in Peking für einige Wochen das besondere Wohlwollen des Prinzen zu genießen und davon auf seinen Reisen und Forschungen Nutzen zu ziehen.

Ching ist einer der neun Söhne des Kaisers Tiao-Kuang, welcher im Jahre 1850 starb. Er ist ein Bruder des berühmten Prinzen Kung, welcher der erste Präsident des chinesischen Ministerrathes, des Tsungli-Yamen war, des Prinzen Chun, der mit einer Schwester der kaiserlichen Kaiserin Wittve verheirathet war, und dessen Sohn der jetzige Kaiser ist, sowie des Prinzen Hsiung, des Vaters des Prinzen Tuan. In Folge dessen ist Ching ein Onkel des regierenden Kaisers und ein Anführer der gegen den Letzteren revolutionirenden Partei.

Als im Jahre 1895 Prinz Kung zum zweiten Male von der Präsidentschaft des Tsungli-Yamen zurücktrat, wurde Prinz Ching zum alleinigen Vorsitzenden des Ministerrathes ernannt, nachdem er vorher bereits als Minister des kaiserlichen Haushaltes und in anderen hohen Beamtenstellen seinem Kaiser und Vaterlande gedient hatte.

Der jetzige Vizekönig von Indien, Lord Curzon, der ein genauer Kenner chinesischer Verhältnisse und Persönlichkeiten ist, traf mit dem Prinzen Ching vor etwa 10 Jahren in Peking zusammen und über die Zeit, „als einen typischen Mandchu-Gelehrten und als einen Staatsmann von großen Fähigkeiten und weitem Blicke, der außerdem in ausländischen Fragen ein hohes Verstandniß und sehr vernünftige Anschauungen bewies.“ Der englische Admiral Lord Veresford gewann ebenfalls die besten Eindrücke von dem Prinzen, als er im vergangenen Jahre in Peking längere Zeit mit demselben conferiren konnte, und hat seit der Zeit fortwährend mit ihm in Correspondenz gestanden.

Zu Anfang dieses Jahres entstand ein heftiger Streit zwischen dem Prinzen Ching und seinem Neffen Tuan, der als Führer der reactionären Mandchus bei der Kaiserin Wittve ganz besonders in Gunst stand und sich nach Kräften bemühte, einen möglichst großen Einfluß über diese allmächtige alte Dame zu erlangen. In diesem Streite scheint leider Prinz Ching dem ränkeftigsten Tuan nicht gewachsen gewesen zu sein, denn das Ende vom Liede war, daß Ching auf Veranlassung der Kaiserin Wittve officiell aus allen Aemtern entlassen wurde, während Tuan seine Stelle als Präsident des Tsungli-Yamen erhielt und so vollständig über seinen Onkel triumphirte. Dann nahmen die Dinge ihren Lauf. Obwohl dem Prinzen die Gefandten über die Gefahren der Situation absolut nicht klar geworden zu sein.

Aus aller Welt.

§ Die Rache. Angesichts der nunmehr offenkundigen Thatsache, daß alle Gefandten und Fremden in Peking ermordet sind, wißt die „Königliche Zeitung“ die Frage auf, wie an den Chinesen Rache genommen werden muß. Dem Kaiser, sagt sie, sei das Wort „Rache“, obwohl es dem natürlichen Gefühl wie eine Erleichterung klange, vielfach verachtet worden unter Hinweis auf das Bibelwort: „Die Rache ist mein, spricht der Herr“. „Aber es gibt“, so fährt das Blatt fort, „Dinge im Menschen- wie im Völkerverleben, bei denen der Vergeltung nach Rache ein Verbrechen gegen das eigene Dasein ist, weil er als Schwächling, wenn nicht gar als Freigelast ausgelegt werden würde. Die Erkenntniß der Schwäche seines Gegners aber ist die Stärke des Chinesen, sie richtet seine Widerstandskraft auf und stärkt seinen Muth. Heute nun beschränkt sich die Abwendung an dem Chinesenthum nicht mehr nach nationalen Grenzen, es gibt heute keine deutsche, englische oder französische Rache mehr, die Rache ist nach der Schredenstunde aus Peking Allen gemein, die gesammte abendländische Civilisation muß sich für sie stark machen. Wie nun ist die Rache unter der milderen Form, die unser Weltanschauung uns vorschreibt, zu üben? Es ist internationale Brauch geworden, wenn wilde und Reger sich am Leben des Abendländers vergreifen, die ganze Ortschaft, zu der die Mörder gehören, zusammenzuschießen und niederzubrennen. Soll aber die Strafe gelinder ausfallen bei einem auf seine alte Kultur stolzen Volke wie die Chinesen, die sich zum großen Theile der Schandthaten, die sie verübt, bewußt sein mußten, als bei Wilden und Kannibalen? Sicherlich nicht, denn die höhere Kultur ist für sie ein erquickender Ueberflus. Die Konsequenz aus alledem wäre daher, daß Peking, die Stadt mit drei Mauern, die Chinesen, die Tararen und die kaiserliche Stadt von Grund aus zerstört werden, und daß dann, falls die Mächte es aus politischen Gründen für erforderlich halten sollten, an demselben Platz die Regierungscentrale wiederum zu errichten, die Chinesen gezwungen würden, auf den Trümmern der alten ihre neue Hauptstadt wieder aufzubauen als eine Stadt ohne Mauern und Festungswerke, als eine nach den Grundfüßen des Abendlandes gebaute und durchgeführte offene Stadt, in der jeder Fremde frei und unbehelligt aus- und ein- und seinen Geschäften nachgehen kann.“

Uebrigens, meint auch die „Königliche Zeitung“, daß diese Rache an Chinesenthum nicht so einfach zu vollziehen sei, wie die Bestrafung eines afrikanischen Kriegerdörfers. Dafür aber ständen hundert in Asien auf ganz andere Güter auf dem Spiel. Es gelte die letzte Probe auf die Lebenskraft und die Zukunft zweier Kulturwelten. „Aus dieser Probe muß das Abendland als Sieger hervorgehen, und sollten die Opfer durch den Augenblick noch so groß, der Einsatz noch so schwer sein; und es wird Sieger bleiben, wenn die Mächte, die seine Kultur vertreten, sich des furchtbaren Entsatz der Lage bewußt bleiben und Schulter bei Schulter bis zum Ende zusammenstehen. Drum ist jetzt mehr denn je die Lösung jener kaiserlichen Mahnung, die schon vor Jahren in Wort und Bild durch die Lande ging: „Völker Europas, vereinigt euch und waagere euer heiligsten Güter!“

§ Die letzten Stunden in Peking. Aus London wird telegraphirt: Die Europäer wurden vom Prinzen Tsching mit Munition und Lebensmitteln heimlich versorgt, bis Tuan diesen Vorkehrungen und Tschings Truppen zurückwich. Die Europäer versuchten dann in der Morgenfrühe des 5. Juli chinesischen Stils (also am 1. Juli unser Stils) sich durchzuschlagen, nahmen Frauen und die Kinder in die Mitte und richteten unter den Chinesen ein großes Blutbad an. Ein wüthender Kampf folgte, die Bogen schoßen wie wilde Thiere. Tuan ließ mit großen Kanonen und einigen sonstigen Geschützen in das Gewühl hineinfeuern. Die Ausländer erschossen selbst ihre Frauen und Kinder und kämpften dann den letzten Verzweiflungskampf. Ein Theil der Ueberlebenden rettete sich in die britische Legation zurück, wohin die Bogen folgten; die letzten Kämpfer fanden in den Flammen der brennenden Gebäude ihren Tod. Als kein Europäer mehr am Leben war, verflümmelten die Bogen die Leichen in den Straßen, fielen dann über die Quartiere her, in denen die eingeborenen Christen wohnten, mehlten die Männer, die sich ihnen nicht anschließen wollten nieder, schändeten die Weiber und schlugen den Kindern die Schädel ein bis das Blut in den Straßen der Tararenstadt strömte. Der Mord der diese Greuel meldet, stieß als Bogen vertiebt und sah noch Meilen weit in der folgenden Nacht die Flammen der brennenden Gebäude. In Shanghai und den übrigen Häfen scheint nach übereinstimmenden Berichten eine neue Panik zu beginnen, da bekannt wird, daß das Losungswort der Bogen jetzt „Sturz der Dynastie, Tod allen Fremden“ lautet. Tuan soll mit Vorbedacht den Massenmord angestrebt haben, um die Möglichkeit einer neuen Verständigung durch die schwachmüthigen Beamten abzuschneiden.

§ Die Opfer in Peking. Es sind an die tausend Menschenleben, deren Verlust die gestiftete Welt heute betrauert, ein solche Mactoren, hervorragende Diplomaten, Kinder im arztlichen Alter, vornehme Frauen, weiterharte Soldaten. Einige Aufforderungen, die man in Paris und London veranstaltet hat, lassen den Umfang des Dramas einigermaßen errathen. Eine Berechnung, die der „Figaro“ vor einigen Tagen angestellt hat, umfaßt allein 171 Mitglieder der französischen Colonie, nämlich 17 Personen der Gesandtschaft, darunter 6 Frauen und 2 Kinder, 75 Officiere und Seeleute, die als Schutzmannschaft nach Peking geschickt wurden, 17 Beamte und Kaufleute, darunter 4 Frauen und 4 Kinder, 49 Personen, die den Missionen angehören, darunter der Bischof Fabier. Ferner glaubt man, daß drei Ingenieure und 10 Wertheimer, die beim Bau der Sanktau-Gisenbahn beschäftigt waren, sich nach Peking geschickt haben. Auch die Anzahl

mehrere Hundert. Der britischen Gefandtschaft gehörten 29 Personen an, darunter 8 Frauen und 4 Kinder. Die amerikanische Gefandtschaft zählte 22 Personen, darunter 12 Frauen und 4 Kinder. Zu dem Staube der chinesischen Seegol-Verwaltung gehörten 24 Erwachsene, darunter 6 Frauen, außerdem zahlreiche Kinder; diese Personen sind nur zum größten Theile Briten, es sind wahrscheinlich auch Deutsche darunter. Die britischen und amerikanischen Kaufleute werden mit 23 angegebener, nebst 8 Frauen und mehreren Kindern. Sehr zahlreich ist ferner das Missionspersonal englischer Zunge: 33 Geistliche und Missionare, 5 Frauen, wahrscheinlich auch eine Anzahl Kinder. Was die Schuttmannschaften betrifft, so mögen sie mit Einschluß der Truppenabtheilungen, die kurz vor dem Abbruch des Verkehrs mit Peking dort eintrafen, die Zahl 450 erreichen; den Oberbefehl über diese vereinigte Truppen führte nach Angabe der englischen Blätter ein österreichischer Marineofficier. Es wird noch ein Herr A. M. M. erwähnt, der am Bau der chinesischen Oibahn beschäftigt war; zwei Deutsche und zwei Russen, die als Touristen oder Geschäftsreisende in Peking weilten, waren entkommen sein. Unter den Opfern befindet sich wohl auch die Besitzerin eines Puppentheaters, Frau D'Arc, sowie der Besitzer des „Hotel de Peking“, Herr Zallien, und seine Familie und Angestellten. Dem Vorkörper des College of Peking, der aus etwa 25 Personen bestand, gehörten auch einige Damen an.

§ **Aus Brügge, 14. Juli**, wird uns geschrieben: Die colossalen Arbeiten, mit denen man hier seit Jahren beschäftigt ist, um Brügge einen Seehafen zu verhandeln, und hierdurch dieser Stadt wieder zu ihrem einstmaligen Glanze und Wohlstande zu verhelfen, nähern ihrer Vollendung, und der Zeitpunkt ist also nicht mehr fern, wo die Schiffe aller Nationen den Hafen von Brügge anlaufen und Leben und Verkehr in unser stiller und friedliches Städtchen bringen werden. Wenn es auch noch zweifellos viel von dem eigenartigen Charakter verlieren wird, da doch schließlich noch das Groß aus den Straßen, und wenn die Kinder das Fußgänger überlaufen, aber dazwischen erblickt man wieder um so anmuthigere und wahrhaft idyllische Parthien, daß man sich unwillkürlich von dieser merkwürdigen Stadt angeheimelt fühlt. Und so auffallend ist es, daß dieselbe von den zahlreichen Fremden, die sich alljährlich nach den belgischen Seebädern begeben, nicht mehr aufgesucht wird. Brügge ist z. B. von Antwerpen aus in 10 Minuten mit der Bahn zu erreichen, und ein Ausflug von dort nach unserer Stadt ist also wieder eine lothbühliche noch eine zeitraubende Sache. Aber freilich, die Badegäste in Antwerpen wollen sich nur erholen und amüsiren. An eigentlichen Zerstreuungen, Vergnügungen u. s. w. bietet ja allerdings Brügge in der Sommerzeit so gut wie gar nichts. Außer den oben erwähnten Seebadwidrigkeiten hat es nur noch seine weltberühmten Gärtnereien und Blumenzüchtereien aufzuweisen, deren Besuch der Blumen- und Pflanzenfreunde allerdings einige sehr angenehme Stunden verschaffen kann.

§ **Die Mitglieder der zur Zeit in Paris weilenden Bureau** gesandtschaft theilten dem dortigen Correspondent der „Berliner Volksztg.“ mit, daß sie vorläufig nicht daran dächten, nach Deutschland zu reisen, da ihnen die derzeitige Stimmung in den dortigen amtlichen Kreisen „im höchsten Grade England freundlich“ erscheine. Sie blieben den wenigstens einen Monat in Paris, da sie den starken moralischen Rückhalt, den sie in den französischen Sympathien finden, an Möglichkeit für ihre gerechte Sache auf diplomatischem Wege vermehren möchten. Auf die Frage, wie die Nachrichten aus dem Bureau lauten, erfolgte die Antwort: „Sehr günstig für uns. Die Engländer vertragen die Wintercampagne schlecht. Sie haben, wie man uns schreibt, 20,000 Krante. Unsere stärkste Flotte ist aber der Lybener Vizekönig. Doch haben wir es vor dem Frühjahr — im September — nicht nöthig, uns dorthin zurückzugeben.“

§ **Vorjorgnisse in Schanghai.** In den europäischen Colonien in Schanghai nimmt die Vorjorgnis zu, daß die fremdenfeindliche Bewegung, die das nördliche China befehligt, auch die Bevölkerung der großen Hafenstadt in Gährung versetzen könnte. Es seien viele Anzeichen der Erregung bei den Chinesen in Schanghai wahrnehmbar, die im Falle einer Niederlage der verbündeten ausländischen Streitkräfte zwischen Peking und Tientsin voraussichtlich zu gewaltthätigem Ausbruch gelangen würde. Die französische Colonie hat in einer unter dem Vorwurfe des Generalconsuls Vicomte de Rezane abgehaltenen Versammlung beschlossen, an den Präsidenten Rouvier die Bitte zu richten, daß der Befehlshaber des französischen Geschwaders in den ostasiatischen Gewässern, Admiral Courbet, angesprochen werde, ohne Verzögerung mehrere Kriegsschiffe nach Schanghai zu entsenden. Es sei vorzuziehen, daß auch die anderen Colonien einen ähnlichen Hülfersuch an ihre Regierungen richten werden.

§ **Die Bevölkerungszahl von New-York** wächst unheimlich schnell. Die Zählung vom 15. Juni ergab für das eigentliche New-York die Einwohnerzahl von 2,203,427; dazu kommen die Vorstädte Brooklyn mit 1,279,849, Queens mit 152,955 und Richmond mit 71,311, zusammen 3,707,541 als Einwohnerzahl von Groß-New-York. Im Jahre 1890 betrug die Anzahl nur 2,528,522, der Zuwachs in den letzten zehn Jahren betrug daher 1,181,029 Seelen oder fast genau 40 Procent.

§ **Menschenfresser in Amerika.** Man schreibt aus New-York: Raum 400 englische Meilen von Yuna, an der Southern Pacificbahn, liegt eine Insel, welche ausschließlich von einer Stammes wider Menschenfresser bewohnt ist und über deren eigenthümliches Innere nur selten Kunde in die Welt gelangt. Auch so werden Schredensberichte von Matrosen bekannt, welche das Unglück hatten, als Schiffbrüchige an das dichtbewaldete Gestade von Tiburon verslagen um dann von den Eingeborenen, die eine unbekannte Sprache reden, in das hochgebirgige Innere des Landes gelockt zu werden. Dort mußten sie mit Schaudern ansehen, wie ihre Kameraden geblüdet und verzehrt wurden, während es ihnen selbst rechtzeitig zu entfliehen gelang. Vor etwa zwei Jahren wurde eine Expedition beauftragt, die Insel nach den ihr nachgerühmten großen Metallager abzugeben. Die wenigen Ueberlebenden bestätigten alles, was bisher nur gerüchthet über die Kannibalen erzählt worden war. Wüthig räthselhaft ist übrigens der Ursprung dieser Wilden. Von den aufgestellten Theorien erscheint jene als die wahrscheinlichste, nach der seiner Zeit von Cortes die Abkömmlinge der Azteken nach dem Glande vertrieben wurden, wo selbst sie sich die Jahrhunderte hindurch in ihrer ganzen Wildheit erhalten haben. Jedemfalls bildet diese, hochcultivirte Gebiete so nahe gelegene Menschenfressercolonie eine wenig erfreuliche Merkwürdigkeit.

§ **Ein submariner Vulkan.** Aus Sydney wird die Entdeckung eines submarinen Vulkans in der Nähe der Neu-Hebriden gemeldet. Bei Torpedo-Übungen an der Küste dieser Insel verlor der britische Kreuzer „Mingaroona“ einen Torpedo; drei Taucher, welche hinaussiegen, um ihn wieder heraufzuholen, mußten das Unternehmen aufgeben, da sie auf einen Vulkan stießen, der in voller Thätigkeit war. Das Wasser war kochend heiß, so daß die Taucher aus Nase und Ohren bluteten, während ihre Anzüge durch das heiße Wasser beschädigt wurden.

Von Nah und Fern.

— **Beul, 16. Juli.** Das Wasserwerk steht vor seinem 1000. Anfluß. 970 Anmeldungen sind bereits eingelaufen und größtentheils erledigt. Als man an den Bau des Werkes ging, rechnete man nur auf rund 600 Hausanschlüsse.

— **Buschhausen, 16. Juli.** Unser Kriegerverein feiert gestern sein Stiftungsfest draußen in der freien Natur an der Friedensleiche. Dort unter dem Rauschen des Waldes sprach der Vorstands-Vorsitzende Wappenschied, den Kameraden vom Vaterlande von den großen Zielen unseres Kaiserthums und auch von den ersten Dingen in China. Abends verarmelte sich Alt und Jung bei Winterschiffen zu einem gemüthlichen Kränzchen. Ein guter Tropfen wirkte wohlthätig und lächelte auf Zunge und Gesichtsmaske manches mit dem Eifer den Kreuz geschmückten Graubärs. Und die Alten“ erzählten, während die Jungen fortgingen, von früheren schmerzlichen Tagen, wie sie unter Geschützdonner und Gewehrknattern siegreich auf den Trümmern der feindlichen Forts standen. Zu Schluß des in schönem Gemeinsein verlaufenen Tages gab es für die Jüngeren noch ein flottes Tänzen, dessen Lust in die bühnenreue Sommernacht hinauslang.

— **Wien 15. Juli.** Seit mehreren Tagen treffen Abends mit Do-

Auswanderer aus Rumänien hier ein, deren Reisefreiheit Canada ist. Bei ihrer Ankunft hier werden dieselben von Damen und Herrn der hiesigen israelitischen Gemeinde mit Kleidungsstücken und Schuhwerk beschenkt und mit Speise und Trank versehen. Die Auswanderer verbleiben während ihres Aufenthaltes auf dem Schiffe und fahren Morgens nach Holland weiter.

* Köln, 13. Juli. Die Strombauverwaltung hat betreffs des erschließlichen Umlaufes falls die Weidhof sofort eine eingehende Untersuchung eingelegt. Eine Anzahl Zeugen des Unglücksfalls sind schon vernommen worden. Die beiden Getriebenen Dr. Freitag und der frühere Wirt Rausch betonen, daß sie Niemanden auf dem Dampfer „Karoline“ gesehen haben.

* Köln, 16. Juli. Die Reichsfreiherrn Raib von Frey begingen gestern in Köln als ihrer Vaterstadt das tausendjährige Reichsfreiherrn-Jubiläum. Zu dem seltenen Doppelfeste waren fast sämtliche Mitglieder der Familie im Hotel Dösch zusammengekommen. Am mittags celebrierte P. Franz Freih. von Frey, Guardian im Franziskaner-Kloster zu Remagen, im Dome eine hl. Messe, welcher sämtliche Mitglieder der Familie anwohnten. Vom Dome begaben sich die Familienangehörigen nach dem Denkmal des Reichsgenerals Jan von Werth auf dem Altermarkt, dessen Tochter Irmaard die Gemahlin des Burggrafen Winand Freih. von Frey war. An dem Denkmal der berühmten Reiterführers wurde ein Lorbeerzweig niedergelegt. Später vereinigten sich die männlichen Mitglieder der Familie zu einem militärischen. Den Schluß des Jubiläums bildete ein Festmahl. Der Vater hatte der Familie seinen apostolischen Segen und der Sohn Herr Erzbischof ein herzliches Glückwunschscheiben mit seinem oberhöchlichen Segen gesandt.

* Köln, 16. Juli. Ein Gerichtsassessor hieselbst war in Straß genommen worden, weil er seinen Wohnungsweg frei anstehend durch das farbige Formular der Polizei mittels Postkarte mitgeteilt hatte. Er erhob Widerspruch, weil er sich nicht verpflichtet hielt das Formular zu kaufen und auszufüllen. Der Anwaltschaft beantragte Verhaftung, weil vor mehreren Jahren in einem ähnlichen Falle Freisprechung erfolgt, das Kammergericht jedoch dieses Urteil aufgehoben und erkannt habe, daß die bezügliche Polizeiverordnung zu Recht bestünde. Das Urteil lautete jedoch freisprechend; das Gericht erachtete die fragliche Polizeiverordnung für ungültig, dieselbe sei nicht bestimmt, den innern Dienst der Polizeiverwaltung zu erleichtern, sondern nicht im Interesse des Publikums; sie enthalte nichts, was aus Gründen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit notwendig sei, es sei sogar die Farbe des Formulars vorgeschrieben. Die Polizei könne nicht in das Vermögen des Publikums eingreifen und Jemanden zwingen, für Geld Formulare zu kaufen. Es ist natürlich abzuwarten, wie die höhere Instanz entscheiden wird; höchst wahrscheinlich doch anders, als in dem früheren Falle.

* Neuss, 14. Juli. Im Jahre 1882 wurde die Leiche des Anektes Vincenz Hadendroich aus Jons auf dem Eisenbahngelände gänzlich zerstückelt aufgefunden. Es war gerade an dem Tage der Delphener Rinnsee. Schon damals ging das Gerücht um, es liege ein Mord vor, allein es fehlten Beweise. Vor einigen Jahren gelangte Jemand kurz vor dem Tode, er habe mitgeteilt, den Leichnam des Ermordeten auf die Schienen zu legen; weitere Geständnisse und Namen-Nennungen lehnte er ab. Vor wenigen Tagen endlich bekannte zu Düsseldorf ein Anderer auf dem Todesbette, daß fünf Anektes welche mit dem Hadendroich in Streit geraten waren, denselben getötet und den Leichnam auf die Eisenbahnschienen der Strecke Neuss-Köln gelegt haben, um so den Anschein zu erwecken, als sei er überfahren worden. Rummel haben in der Jons und Delphener gegen drei Verhaftungen stattgefunden, und so wird endlich nach nahezu 2 Jahren Licht in das Dunkel gebracht.

* Dortmund, 13. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand heute der Arbeiter Louis Wenzel, ein bereits 15 Mal bestrafftes Individuum, wegen Verbrechens gegen das Dynamitgesetz angeklagt. Der Angeklagte arbeitete im vergangenen Frühjahr Ostbüch bei Vörs. Dasselbst hatte er sich am Sonntag den 20. März betrunken; er ging schwankenden Schrittes über die Straße und forderte den Spott der Kinder heraus. Der Trunkene griff nach einem Stein und warf unter die Kinder, und traf das zehnjährige Söhnchen des Zimmermeisters Schäfer darin, daß das Kind laut aufschrie. Der Vater des Knaben hatte den Vorgang bemerkt, er ging hinaus und gegen Trunkenen einige Ohrfeigen. Deshalb schmerzte Wenzel dem Schäfer Rache. In der Schmelze verschaffte er sich ein etwa 50 Centimeter langes Eisenrohr von 1 1/2 lichter Weite. Die eine Öffnung des Rohres ließ Wenzel zugemauern und auf dem Rohre ein Bündel anbringen. Zu Hause füllte er das Rohr mit Sprengpulver, that auch ein Schrauben und Schraubenmuttern hinein, ebenso alle Hufnägel. Die Öffnung verschloß er mit einem feinen Papierpfropfen. Nachdem die Bündelschnur eingeführt hatte, begab er sich am 23. Mai in den Hausflur des Schäfers, ließ dieselbe rufen, zündete mit der Eigarre die Bündelschnur an und hielt dem Gerantommenden die schweißige Waffe vor den Leib. Schäfer erkannte die Gefahr, er schlug dem Verbrecher die Waffe aus der Hand, warf ihn zu Boden, übermächtigte ihn und rief einen Jungen, damit dieser das „Ding“ aus dem Hause werfe. Der Burke hinzutrat, explodierte die Waffe mit furchtbarem Knall, jedoch das Fenster durch den Luftdruck zerbrach; die Ladung flog im Saussur umher und bohrte sich theilweise tief in die Holzverkleidung ein. Zum Glück wurden Menschen nicht verletzt. Auf dem Wege zur Polizei drohte Wenzel noch, er werde später dem Schäfer das Haus mit Dynamit sprengen. Der Verbrecher wurde zu 8 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

31
 in
 ein
 en
 be
 be
 lei
 hō
 la
 ga
 de
 S
 leg
 D
 fr
 du
 A
 ge
 Z
 ha
 ha
 sch
 al
 au
 Li
 bi
 da
 O
 so
 R
 di
 un
 de
 S
 be
 an
 ge
 mi
 ha
 ga
 ni
 de
 ge
 be
 al
 ch
 A
 D
 so
 R
 ba
 li
 M
 fi
 id
 be
 R
 R
 all
 do
 to
 gu
 do
 ha
 bli
 so
 be
 A
 ne
 er
 sen
 fr
 S
 M
 M
 be
 M
 au
 sch
 He
 ell
 der
 die
 der
 we
 bu
 die
 sei
 mit
 sei
 mi
 die
 la
 Ra
 ten
 leg
 in
 wu
 bu
 D
 au
 ent
 Et
 An
 Die
 sch
 un
 des
 mit
 A
 bes
 nicht
 er
 St
 ner
 bad
 gen
 wich
 lent
 2
 spre
 man
 2
 leid
 2
 Hon
 nure
 G
 R

Elegante Damen-Hemdblusen Herren- und Knaben- Strohhüte

wegen vorgerückter Saison mit großem Preis-
nachlaß.

Poppelsdorfer Consum-Verein

Act.-Ges.,
Manufactur-Abtheilung,
Clemens-Auguststraße 21. — Fernsprecher 657.

Wer verreisen will
nehme **Reise-Unfall-Versicherung.**
Prämie für Mk. 1000 auf 8 Tage 15 Pfg., auf 15 Tage 20
Pfg., auf 30 Tage 25 Pfg.,
ferner

Einbruch-Diebstahl-Versicherung
für Haushaltungen, Mobilar, Werthgegenstände u.
Formulare zum Selbstanfertigen der Reise-Unfall-Police versendet
gratis, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt die
„Rhenania“, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.
oder deren Vertreter in Bonn: Ed. Oelbermann, Meckenheimer-
straße 37.

Louis David

Bank- und Wechsel-Geschäft,
3 Bahnhofstrasse 3.

Für Guthaben vergüte ich zur Zeit:
4 1/2 % bei 6 monatlicher Kündigung
4 % „ 3 „ „
3 1/2 % „ 1 „ „
3 % „ täglicher „

Die Terracotta-Fabrik in Riga (Rußland) sucht einige in der Her-
stellung von

Enfböden- u. Wandplatten à la Mettlach
durchaus erfahrene,
tüchtige Vorarbeiter.

Reise nach Riga wird bei Verpflichtung auf 2 Jahre vergütet.
Offerten müssen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beigefügt sein.
Offerten an S. C. 897. an Hausenstein & Vogler, Act.-Ges.,
Berlin W. 8.

Flotter Kistenpacker

welcher bereits in einer Kaffeebrennerei als solcher thätig
gewesen, gesucht.

Dampf-Kaffeebrennerei Victoria
Ed. Schlingensiefel & Co., Nordstraße 65/67.

Lehrerinstelle.

An der katholischen Volks-
schule zu Urfeld ist die
Lehrerinstelle baldigst zu be-
setzen.

Das Grundgehalt beträgt
für einstellweise angestellte
Lehrerinnen 700 Mark, für
endgültig angestellte 800 M.,
die Alterszulage 80 Mark,
steigend von drei zu drei
Jahren um den gleichen Be-
trag bis 720 M.

Anßerdem wird Dienst-
wohnung gewährt. Bewerber-
innen wollen sich bis zum
12. August curr. einschließ-
lich unter Vorlegung ihrer
Zeugnisse und eines Lebens-
laufes bei dem Herrn Kreis-
schulinspector in Bonn, dem
Schulvorstande in Urfeld und
dem Unterzeichneten, bei
Bekanntem in den Bureau-
stunden Vormittags von 9
bis 12 Uhr, persönlich melden.
Hersel, den 14. Juli
1900.

Der Bürgermeister,
Klein.

Mehrere tüchtige Cassetten- macher

sucht
Franz Ant. Mehlem
Bonn.

Bertrater
für Wiener Stühle gegen hohe
Provision sofort gesucht.
Gnd. Wundgen, Köln a. Rh.

M. Brandstätter

Breitestrasse 66, 68. Breitestrasse 66, 68.

Kostenanschläge gratis. Grab-Einfassungen stets vorrätig.



Große Ausstellung von Grab-Monumenten
in allen Syenit-, Granit- und Marmor-Arten, sowie Sandstein,
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten zu billigen Preisen.

Butter! Eier! Butter!
Garantirt reine Bauernbutter
in 1/2- und 1-Pfund und Bällchen per
Pfund Mk. 0.90, garantirt frische
große Bauern-Eier, das Dutzend
Mk. 49.00, alles franco, bei Jahres-
abnahme die günstigsten Preise,
empfehlen
Jacob Bechtold,
Marktberg.

Billigste
Bauholz
nach Liste empfehlen
Dauben & Schorn
Bornheimerstraße 76/78.

„Diskret“
**Ackermann's Universal-
! Wanzentod !**
rottet sicher alle Wanzen mit
Brut aus, in Flaschen à 40 und
75 Pfg. zu haben in Bonn bei:
Hermann Robert, Drogerie,
Meckenheimerstrasse,
Joseph Engels, Drogerie,
Sternstrasse,
**E. Voss, Drogerie, Bonner-
thalweg,**
Wilhelm Güste, Drogerie,
Martinsstrasse,
**A. Henkes, Drogerie, Stern-
strasse,**
Hugo Brabänder, Drogerie,
Poppelsdorf,
Gerhard Jansen, Drogerie,
Kessenich,
**G. Carstensen Wwe., Dro-
gerie, Oberassel.**
Engros-Verkauf durch
Georg Uhen, Bonn,
Drogerie Engros,
Sternthorbrücke 16.

1" dicke
3m gute Latten
Mk. 13.— pro 100 Stück
empfehlen
Dauben & Schorn,
Bornheimerstraße 76/78.

51 Kölnstraße 51
gegenüber dem Garnison-Lazareth.
Für Brautleute
Betten und Sophas,
Spiegel, Verticows, Schränke
und sämtliche andere Möbel,
alles in größter Auswahl zu auf-
fallend billigen Preisen, auch auf
Theilzahlung
in dem
Bonner Möbel-Magazin
gegenüber dem Garnison-Lazareth bei
Heinrich Hilgert,
51 Kölnstraße 51.

Baden-Eisbäder
2 1/2, 2 1/4, 2 1/2, 3"
1.00 1.10 1.20 1.25
p. Satz. Größ. Abnahme bill.
Dauben & Schorn,
Bornheimerstraße 76/78.

Bisquit.
Preis-Gemählung.
Butter-Cakes, Albert, Demilune,
Schokolade-Pyramiden u. c.
empfehlen per Pfd. 80 Pfg. in ft.
Dual, in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Packung
Franz Jos. Müller, Nr. 18.

Neuen Salzhäring
1900er
in zarter fetter Waare versendet. das
Pfd. ca. 45 Stück Mk. 3.00
freie Postnachn. **Gustav Klein,**
Greifswald, Vöhringstraße 10.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen
illust. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie
werden sich überzeugen, dass
ich b. bester Qualität, unt.
1 Jahr Garantie, am billigst
bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Hannover, Brüderstr. 4.

Günzlauer, Stein, Irben,
u. Glaswaaren, sowie billige Fein-
geschenke empfiehlt **Pet. Piel,**
Josephstraße 17, an der Burgstr.

Neue Nähmaschine
billig zu verkaufen,
Rosenthal 16, 2. Etage.

Für Liebhaber!
Versch. Sort. Cactus stehen preis-
werth zum Verkauf. (Königin in
der Nacht). Offerten unt. U. T.
100, an die Expedition.

Gut erhaltene
Fenster, Thüren, Paneele, vier
Buntanfarbendrucke u.
zu verkaufen.
Beckstr. 5, Part.

Zuckerkrank
werden durch „Somon“, wel-
ches allen Speisen und Ge-
tränken beigegeben werden
kann, am vortheilhaftesten ge-
nährt und gekräftigt, was
durch ärztliche Verträge bestätigt
wird.
Preis:
50 gr 100 gr 250 gr 500 gr
40 Pf. 70 Pf. 1.60 Mk. 3
Alleinige Fabrikanten:
Toril Cie., Altona.
In hab. in Apoth. u. Drogeriegesch.

Langwagen
mit neuem Kasten, u. ein neuer offen.
Federwagen, auch als Milch-
wagen geeignet, billig zu verkaufen.
Reifenich, Büchelstraße 49.

**Sunde-
Geschirre u. -Maukhörbe**
nach neuester
Polizei-Vorschrift
empfehlen billigst
Gottfried Küpper
Sattler,
Meckenheimerstraße 14a.

Theater-Bühnen!
in künstlerischer Ausführung,
**Bereins- und
Gebäude-Fahnen,
alle Decorations-Artikel**
liefert vortheilhaft
Wilh. Hamann,
Meinische Fahnen-Fabrik,
Düffeldorf.

Wasser-Pumpe!
1 Jahr geb., 20 Fuß Rohr u. 6—600
Gloßchen billig zu verkaufen,
Wilh. Dreierling, Alfter.

**Feston-
Pique- Röcke
Flanell-**
empfehlen in jeder Preislage
Jos. Eiler,
Markt, gegenüber d. Bonngasse.

**Ankauf gebrannter Möbel
und kleiner Oefen.**
Jos. Beth, Alfterstraße 28.

**Bessere
Kinderwagen**
zu verkaufen.
Bonn, Brüdergasse 34.

Rennrad,
tadellos erhalten, preiswerth zu
verkaufen. Bei Verlangen im Bureau
Köln, Chaussee 111, Part. 1.
Zwei gut erhaltene
Halbverdecke
preiswerth zu verkaufen.
J. Gagemann, Jakobstr. 4.

Kräftiger Lehrling
Israelit, für meine Maschinenfabrik
gesucht. **Sal. Weber, Schwarz-
Weindorf bei Wehl.**

Specialitäten
der Möbelfabrik
P. Ritzdorf, Bonn.
Enorm billig.
Modernes Schlafzimmer, Satin,
Nussb., 2 Betten in obigem
Façon, 1 grosser zweithüriger
Kleiderschrank mit Spiegel,
1 elegante 3persönige Wasch-
toilette mit Leuchter u. Mar-
mor, 2 Nachtschrankchen,
compl. Mk. 637. (Wurde in
Kürze ca. 20mal geliefert.)
1 Schlafzimmer, Satin, Nussb.,
(neues Modell Rundbogen)
mit denselb. Stücken Mk. 460.
1 Schlafzimmer, Satin, Nussb.,
moderner Stil, reich ornamen-
tirt, grossartig effektiv, die-
selben Stücke Mk. 480.
Dasselbe Zimmer in schlicht
Satin, Nussb., Mk. 414.
1 Speisezimmer, eichen, mo-
derner deutscher Stil, 1 Buffet,
1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1
Sitzbank mit Plüsch, 1 ele-
gante Sophaspiegel mit Etag-
ere, 1 Credenzschrank mit
Schubladen u. Boden Mk. 434.
1 Salon, Satin, Nussb., polirt,
mit Goldgravirung, 1 Sopha,
2 Sessel mit Seidenstoff bez-
ogen, 1 Salonschrank, eleg.
verziert, 1 Sophaschrank, 1 Sopha-
spiegel eiche polirt, 4 Stühle
Mk. 524.
Dieselbe Salon-Einrichtung
ohne Goldgravirung Mk. 491.
Anfertigung nach Zeichnung
in eigenen Werkstätten,
Grösste Auswahl an hiesigen
Plätzen.
Billigste Preise.
Fernsprecher 347.

Eine Verkaufshalle
(Obst, Cigarren, Seltener Waare, Kar-
ten u. c.) in ein. sehr belebten Kurort
frankreichs, preiswerth zu ver-
kaufen. Auch im Winter gut. Abfag.
Halle feuerbar. Offerten unter
N. N. 100. postlagernd Godesberg.

**Krieg
den Insekten!
„Sum“**
vernichtet und rotet aus
frappierend rasch und gründ-
lich jederlei Art Insekten!
**Gentner's
Fliegenleim**
ist ein bewährtes Mittel zur
Vernichtung der lästigen
Stubenfliegen. In Packungen
à 10, 20, 30 und 60 Pfg.
in den meisten Geschäften
zu haben. Man achte
auf die Schutzmarke
„Gentner“
auf die Schutzmarke
„Gentner“
Carl Gentner in Göttingen.

Für Liebhaber!
Versch. Sort. Cactus stehen preis-
werth zum Verkauf. (Königin in
der Nacht). Offerten unt. U. T.
100, an die Expedition.

Für Liebhaber!
Versch. Sort. Cactus stehen preis-
werth zum Verkauf. (Königin in
der Nacht). Offerten unt. U. T.
100, an die Expedition.

Für Liebhaber!
Versch. Sort. Cactus stehen preis-
werth zum Verkauf. (Königin in
der Nacht). Offerten unt. U. T.
100, an die Expedition.

Für Liebhaber!
Versch. Sort. Cactus stehen preis-
werth zum Verkauf. (Königin in
der Nacht). Offerten unt. U. T.
100, an die Expedition.

Für Liebhaber!
Versch. Sort. Cactus stehen preis-
werth zum Verkauf. (Königin in
der Nacht). Offerten unt. U. T.
100, an die Expedition.

Für Liebhaber!
Versch. Sort. Cactus stehen preis-
werth zum Verkauf. (Königin in
der Nacht). Offerten unt. U. T.
100, an die Expedition.

Für Liebhaber!
Versch. Sort. Cactus stehen preis-
werth zum Verkauf. (Königin in
der Nacht). Offerten unt. U. T.
100, an die Expedition.

Für Liebhaber!
Versch. Sort. Cactus stehen preis-
werth zum Verkauf. (Königin in
der Nacht). Offerten unt. U. T.
100, an die Expedition.

Sensationelle Neuheit!!!

Zuverlässigstes, untrügliches Mittel
gegen

Kahlköpfigkeit und Haarschwund!

Thyriot's Lunin
„Lunin“ ist das einzige Präparat, welches selbst nach
jahrelanger Kahlköpfigkeit auf Kahlköpfen
(Glatzen) kräftige gesunde Haare in ihrer
früheren Farbe erzeugt.
„Lunin“ schützt vor Haarausfall und kann von den ängst-
lichsten Naturen gebraucht werden, da es vollstän-
dig unschädlich ist, dabei aber wohltätig bei ner-
vösen Kopfschmerzen wirkt und solche beseitigt.
„Lunin“ sollte auf keinem Toiletentisch fehlen, denn es
schützt gegen jede Haarkrankheit, wenn es als
Kopfwasser ständig benutzt wird.
Viele Dankschreiben liegen im Original zur geö. Einsichtnahme auf.
Niederlage bei:

Hub. Bading, Hoffriseur.

HUBERTUS - SPRUDEL

zu Hönningen a. Rh.
Mineralwasser- u. Kohlensäure-Industrie
Hönninger Thermalquelle
empfiehlt

Kohlensäure - Bäder

natur
direkt von der Quelle.
Vorzüglich gegen Gicht, Rheumatismus und Nierenleiden.
Aerztlich bestens empfohlen.
Bäder können täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr
genommen werden.
Die Brunnen-Verwaltung.



Wagenfabrik E. Deborre

Köln, Chaussee 77. — Fernspr. 717.
Unterhalte stets Lager neuer und gebrauchter Wagen
jeder Gattung.
Reparaturen schnell und preiswürdig.

Amerik.-Nußbaum

Satin-Nußbaum
with. Streck, Holz-Handlung,
Einfuhr überseeischer Hölzer, Köln, Chaussee 34/40—57/65.

Koffer

in allen Größen
zu den billigsten Preisen.
J. Duell
26 Friedrichstraße 26.

Hochtrag. junge Kuh

zu verkaufen. **Widdig Nr. 84.**
Jung. Hund (schwarz)
angekauft. **Dundgasse 4.**

Tragendes Hind

zu verkaufen. **Siedem 113.**
Groß. Wdh. od. Luxushund
billig zu verkaufen.
Grüedorf, Klüterstr. 40.

Ein 5jähriger Schimmel

Reithauer, und ein älteres Eiseler
Pferd, ein- und zweifachmäßig ge-
fahren, zu verkaufen. **Kutcher
Freischmied, Meckenheim.**

Bogel- Futter

in allen Sorten von 3. Vog.
sowie alle Sorten Vögelgefütter
empfiehlt
Jean Rütt,
Meckenheimerstraße 78.

Junge Leute

von 15—18 Jahren
finden dauernde Be-
schäftigung bei
F. van Hanten Sohn
Weststraße.

Ein junger Mann
in allen vorerwähnten Garten-
arbeiten erfahren, für sofort ge-
sucht. **Röhres Eubrich,**
Poppelsdorferstraße 81.

Diener gesucht
Königsstraße 26.
Mädchen
von ca. 15 Jahren für die Nach-
mittagsstunden bei einem H. Rinde
sofort gesucht. **Rosenthal 101.**

Ein junger Mann
in allen vorerwähnten Garten-
arbeiten erfahren, für sofort ge-
sucht. **Röhres Eubrich,**
Poppelsdorferstraße 81.

2 nimmt, Wiedeburnerstraße 3a. 4 zu verkaufen. Wilschkestraße 1